



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Ausz dem xxij. paragra.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

er wol spricht. Selig sind die wolchen yre boß  
 bz vorgeben sein / vñ wolchē yre sund bedeckt  
 sein. Item selig ist d̄ man woelchem Got keyn  
 sund tzurecht / do stebet aber nith dz d̄ mensch  
 on werck selig werd / wie Luter dartzu legt

**A**uch ist dz falsch / das Lut. hie aber mit vn  
 vermendet / das dz gesetzy vill mer tzorn wurckt  
 dā gnad / dan nicht dz gesetzy / sond die vbertret  
 tung des gesetzy zorn wurckt. Die vsach die Lu  
 ter darzu setzt namlich die weil niemāt das ge  
 setz mit lieb vnd lust thu / redet er auß seinē her  
 tzen / dz zu keynē gutē lust / od lieb hat / lust sein  
 ob Got wil noch vil frōmer leuth / die Got ge  
 trewlich dyen / vnd ein lust vnd freud habē vñ  
 seynet willen was zu thon vnd tzu leyden / wie  
 ich ouch oben in d̄ and̄n parag. berürt hab.

**Aus dem xxiiij. paragra.**

**B**In disem parag. summirt Lut. dz funffte ca  
 pitel / vnd spricht / wy Paul<sup>9</sup> hie kom auff dye  
 frucht vñ werck des gloubens / als da sind frid  
 frewd / lieb, zc. wi wol nu dz nicht precise werk  
 sind des gloubēs, c<sup>9</sup> tm̄ est credere / sond des ge  
 ists d̄ liebe / wie Paul<sup>9</sup> nennet fruct<sup>9</sup> spūs Gal.  
 v. noch dan die weil du sagst es seyen frucht vñ  
 werck des gloubens / wil ich dich lieber Luter  
 ouch ei mal recht lassen habē / vñ damit bewei  
 sen d̄ weil dyse frucht nālich / frid / geistlich fre  
 wd vñ lieb / bei dir nit gespurt werdē / dz du kei

## Vorred uber der

**iiij**  
**Dy fru**  
**cht des**  
**Luteri**  
**che glo**  
**ubens .**

rechtē gloubē habē must **Sōd** wie deyn gloub also sind. ouch deine frucht vñ werck dan. du le rest/vnfrid/fleyschlich fro wd vñ lust/fleyschlich lieb/fleyschlich freyheyte/lernest die pfaffe weyber nemē/monch vñ nōnē auß dē kloster n louffe/**Got** vñ d̄ welt meynedig / vñ das gemeyn volck yrer berschafft vngehorsam werd vnd ynen yr gepurlich tzyus vñnd schossz entzihen/dartzu vorachtest die heiligen vornich test die Sacramēt/tzerreyhest die Ehe, nemest ein seyn weyb die yhm **Got** tzugefugt / vnd gibst sie eynem andern / das seyn gar vil and̄ frucht/dann die do **Paulus** vō sagt. Darūb vnd dye weyl die frucht aus dem gloubn volgen/(wie du sagest)so must du gar vil eyn anderen glouben haben/dann vns **Paulus** gelernet hat.

**¶** **W**nd wiewol diß alles so klar vnd offentlich am tag/das du des in keyn weg leugnen kanst noch bist du eynn solicher abentherer/das du das auff ander leuth legen wilt/vñnd so du die frucht vnser gloubens ertzelt hast / beschliesest du disen paragra / vnd sagest von wolchen die werckheyligē nich wissent / vnd tichten selbst ey gēwerck/darin weder frid freud lieb ꝛc.

**¶** **L**ieber nhen doch das kind eyn mal vñnd sag wer doch die selben werckheyligē / odter was yr werck seyn. dann meynest du der geistlichen singen/beten/wachen /fasten/gehorsam beuscheyt / willig armut / vnd abbruch von manig

cherley wollust / so habē sie dysse werck ye nit  
 selber erticht / sond von **Christo** vnd den heyli-  
 gen **Aposteln** gelernet / vnd nu bey funffzehen  
 bundt iar also yn gebrauch vnd vbung her ge-  
 bracht / vnd mag wol seyn das dz fleisch nyche  
 groß frid oder lieb oder lust hab in solchē wer-  
 cken / dan sie dem fleisch ein pein vnd ein creutz  
 sein / darūb sye dyr (als eynē fleschlichen) ouch  
 nicht sinecken / dan du (als ich boer) kein tagh  
 niechter bist / darūb dyr ouch nit muglich yst /  
 zuuor aus bei dem fra wē tzimmer / deiner aus  
 geloffen nonnen keuscheit zuhalten / meß tzu le-  
 sen / oder deine horas zu beten, vnd ist dir sanct  
**Augustinus** Regel (die doch die leichtest vnd  
 allen / vnd gantz vnd gar nach dē **Apostell** lebē  
 gestelt ist) noch vil zu swer. **Sz** nunqd adberet  
 tibi sedes iniquitatis q̄ fingis laborē in precepto  
**Darumb** darffestu aber nicht gedencken, dz  
 yedman also tzu mut sey als dyr / od alle geistli-  
 chen yr orden vnd kap so sehr auff den nacken  
 truckt als dich / sond sein vil frōmer personē in  
 allerley orden die vil geistlicher freud / lieb / lust  
 beschowlicheit vnd ergetzlicheit in **Christo** ha-  
 ben / der ynen al yr werck sieß vn leicht macht,  
 wie er spricht. **Meyn** ioch ist sieß / vnd meyn  
 purdin ist leicht / wie ich oben in dem andn pa-  
 ragrapho berurt hab.

psal.  
 xciiij.  
 A

**Aus dem xxiij paragra.**

2 19